

Buch-Besprechungen

Autor(en): **E.O.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **57 (1953-1954)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCH- BESPRECHUNGEN

Da nun bald die Weihnachtszeit naht, rückt das schwierige Problem: «Was soll ich schenken?» wieder in den Vordergrund. Trotz der weitverbreiteten Unsitte, dass Kinder einfach mit dem Geld ihrer Eltern Geschenke machen und sich dadurch — das sei nur so nebenbei gesagt — um die Freude und den Stolz am Selbstgeschaffenen bringen, gibt es gottlob noch der Familien genug, wo in der Vorweihnachtszeit geheimnisvoll getuschelt und hinter geschlossenen Türen eifrig gearbeitet wird.

Für diese ist das vorliegende Buch «*Lederarbeiten*», von Roland H. Pesch, Otto Maier Verlag, Ravensburg, ein willkommenes und anregendes Handbuch. Während die einleitenden Kapitel sich mit dem Werdegang und der Beschaffenheit der verschiedenen verwendbaren Ledersorten beschäftigen und die für ein gründliches Arbeiten erforderlichen technischen Grundarbeiten und Arbeitsgänge erklären, wird in der Folge an lauter praktischen Beispielen gezeigt, was alles auch der Laie aus Leder herstellen kann. Da sehen wir vom einfachen Portemonnaie oder Schlüsseltäschchen, über Tabaksbeutel, Buchhüllen, Brieffaschen alle möglichen Gegenstände bis zu den kompliziertesten Briefmappen, Hausschuhen und Handschuhen.

Besonders wertvoll ist das Buch, weil es nicht in grauer Theorie stecken bleibt. Jedes Modell wird in einer künstlerischen Photo gezeigt und durch ein Schnittmuster erläutert. Heutzutage, wo wir mit fabrikmässig hergestellten Dingen überschwemmt werden, ist diese Aufmunterung zum eigenen Schaffen nur zu begrüßen. E. O.

*

Ist das oben besprochene Buch eher für Frauen und Kinder bestimmt, so wendet sich das kleine Bändchen «*Holzschnitzen*», von C. Dell'Antonio, Verlag Otto Maier, mehr an die Männerwelt. Auch Dell'Antonio — Professor und Direktor der Meisterschule für Holzbildhauer in Bad Warmbrunn

— baut von unten auf, wenn er von Werkzeug und Werkstoff spricht. Ohne Ueberstürzung führt er den Leser vom Einfachen zum Schwierigen und zeigt ihm, wie er durch Beobachtungen und theoretische Vorbereitung manches Missgeschick vermeiden kann. Da indessen die Holzbearbeitung ziemlich viele Anschaffungen und handwerkliche Geschicklichkeit voraussetzt, eignet sich diese treffliche Anleitung vor allem für Begabte und Begeisterte; aber sogar Fachleute wie Schreiner und Drechsler werden viel Wissenswertes daraus erfahren. E. O.

«*Föhnsturm*», von Emil Ernst Ronner, Vadian-Verlag, St. Gallen. — Ein guter Aufklärungsroman. Mancher rümpft bei diesem Wort die Nase. Aber gerade, weil es ein Roman und nicht nüchterne wissenschaftliche Belehrung ist, wird vieles um so tiefer haften. Meisterlich zeigt Ronner, wie Gott der Lenker des Völkergeschehens ist und wie er auch das Leben des einzelnen Menschen in seinen Händen hält. Von den so mannigfachen Kämpfen Jugendlicher wird in aller Offenheit berichtet und die Kraftquelle zu einem siegreichen Ringen gezeigt, aber auch, wie schliesslich und endlich Ordnung in den Widerstreit der Gefühle kommt.

Jede Generation ist wieder anders als die vorhergehende. Deshalb kann dieses Buch auch Eltern nützlich sein. Wenn sie wissen, was ihre Söhne beschäftigt und durch welche Konflikte und Gefahren diese gehen müssen, werden ihnen manche Ungereimtheiten klar. So wird das gegenseitige Verständnis zu einem glücklicheren Zusammenleben führen. E. O.

Puschlav, ein vergessenes Paradies.

Wirklich, dieser südöstliche, fast vergessene Zipfel unseres Landes verdient es, besser bekannt zu werden, denn er weiss mit ganz besonderen Rei-

Fortsetzung 3. Umschlagseite

Abonnementspreise: Ausgabe A ohne Versicherung jährl. Fr. 9.50, 6 Monate Fr. 5.10. Ausgabe B mit Versicherung jährl. Fr. 12.—, 6 Monate Fr. 6.60 Postcheckkonto VIII 1831). Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit Ehefrau gegen Unfall mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert

zen aufzuwarten. Unvermittelt steigen wir da aus der Bündner Hochalpenwelt über den Berninapass in ein lichtiges südliches Tiefland hinunter.

Herbe, klare Wucht und feine liebenswürdige Eleganz verbinden sich in dieser eigenständigen Talschaft, die uns nun die Schweizer Heimatbücher in einem neuen Band, von Riccardo Tognina und Romerio Zala: «*Das Puschlav*» (Nr. 53, 27 Textseiten, 48 Bildtafeln, kart. Fr. 4.50, Verlag Paul Haupt, Bern) in einer schönen Weise nahezubringen versteht. Wir lernen da die interessante Geschichte von Tal und Pass, schöne Werke der Baukunst und ein reiches Volksleben kennen, das bedeutende Männer hervorgebracht hat.

Besonders reichhaltig ist bei diesem Heimatbuch, das in Verbindung mit der Bündner Vereinigung für Heimatschutz erschienen ist, der Bilder teil ausgefallen. Von den üblichen 32 Bildtafeln der Schweizer Heimatbücher ist er auf 48 erweitert worden, auf denen nun dieser prachtvolle Landstrich an unserem Auge vorüberzieht: Berninapass mit der grossartigen Bergwelt der Bernina, südliche Talschaft mit dem verträumten Lago di Poschiavo, alte Bergdörfer und wohlhabende Flecken im Schmuck ihrer Barockkirchen und Palazzi. Wer sollte an einem solchen Heimatbuch nicht seine Freude haben? mp.

Schweizer Rotkreuz-Kalender 1954.

Dieser Kalender ist in unzähligen Familien zu Stadt und Land zum guten alten Bekannten geworden. Wer ihn aufnimmt, unterstützt nicht nur das grosse und vielseitige Hilfswerk des Schweizerischen Roten Kreuzes, sondern erwirbt zugleich ein ebenso liebevoll aufgemachtes wie praktisches Familienjahrbuch. Neben dem üblichen Kalendarium, dem ausführlichen Marktverzeichnis und Anleitung für erste Hilfe bei Unfällen und Verletzungen finden wir darin, von kunstvollen Illustrationen unterbrochen, zahlreiche unterhaltsame Kurzgeschichten für alt und jung.

In den letzten Tagen sind sechs SJW-Neuerscheinungen herausgegeben worden. Die reichillustrierten, spannend geschriebenen SJW-Hefte, die sich bei der Jugend grösster Beliebtheit erfreuen, können bei Schulvertriebsstellen, an Kiosken, in Buchhandlungen oder bei der Geschäftsstelle des Schweiz. Jugendschriftenwerkes (Zürich, Postfach 22) zum äusserst niedrigen Preis von 50 Rappen bezogen werden.

Nr. 456: «*S läuft immer öppis*», von W. Bühler. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter von zehn Jahren an.

Zeichen-, Rat-, Such- und Denkaufgaben mit vielen Bildern zur Schärfung der Beobachtungsgabe und zur Unterhaltung ganzer Spielgruppen.

Nr. 458: «*Silbermull*», von S. Hänggi. Reihe: Für die Kleinen. Alter von acht Jahren an.

Silbermull, der kleine Maulwurf, erlebt seine Kindheit in der Geborgenheit des elterlichen Nestes, erfährt als kleines Tier Schönheiten und Gefahren des Daseins. Bald macht er sich selbständig; er lernt auf seine Weise das Schicksal eines kleinen Maulwurfs. Die Verfasserin will den Kindern das Leben eines unscheinbaren, einheimischen Tieres nahebringen.

Nr. 460: «*Liebe Vierbeiner*», von P. Erismann. Reihe: Aus der Natur. Alter von sechs Jahren an.

Einzelne, kindertümlich gehaltene Tiergeschichten, die das Tier als Freund des Menschen zeigen. Wertvoll besonders zur Weckung der Tierliebe beim Kind.

Nr. 461: «*Abenteuerliche Indienreise*», von H. U. Jucker. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter von zwölf Jahren an.

Drei junge Schweizer fahren mit ihrem Auto 40 000 Kilometer durch Wüsten und Steppen, über Gebirge und Tiefebene durch Europa, Afrika und Asien von der Schweiz bis nach Indien und wieder zurück.

Nr. 463: «*Heimat, liebe Heimat!*», von H. Pfenniger. Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter von zwölf Jahren an.

Dieses reichillustrierte SJW-Heft lenkt den Blick des jungen Lesers auf die vielen Schönheiten unseres Landes hin. Es hofft, damit Heimatliebe zu wecken. Denn was man einmal liebt, pflegt man zu hegen. Hüter des Landes im Sinne des Heimatschutzgedankens zu werben, ist der eigentliche Sinn dieser Schrift.

Nr. 464: «*Wir spielen Fussball*», von R. Quinche. Reihe: Sport. Alter von zwölf Jahren an.

Fussball — Fussball, ja, da macht jeder mit, wen würde dieses Spiel nicht locken! Aber meist reicht es doch nur zum primitiven Tschutzen, zum stil- und planlosen «Ginggen». Was Fussball ist und sein will, das sagt dir hier ein internationaler Köhner. Lies das Büchlein und mache es dann so.